

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **105 (1987)**

Heft 37

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbe

Gestaltungs-Wettbewerb für zukünftige Planer und Küchenbauer

Zu einem Gestaltungswettbewerb für die Küche der Zukunft sollen einmal nicht «befangene» Kapazitäten eingeladen werden, sondern alle in Ausbildung stehenden Architekten, Bauzeichner, Designer, Innenarchitekten, Innenausbauzeichner, Lehrlinge von VSFE-Mitgliedern und Schreiner. Der VSFE, Verband der Schweizer Küchenbauer und Apparatehersteller, will mit dem Wettbewerb «Zukünftige Planer planen die Küche der Zukunft» junge Menschen zu Gedanken anregen, welche die Wünsche und Tendenzen im zukünftigen Küchenbau bereits heute sichtbar machen. Die Ideen der kommenden Generation sollen umgesetzt werden in eine Grundrisszeichnung und einen -plan, Ansichts-, Perspektiv- und Detailzeichnungen sowie einen Erläuterungsbericht. Die zu planende Küche muss dem Schweizer Mass-System entsprechen und in eine frei zu gestaltende Wohnung von 80 bis 100 m² integriert sein. Für eine kompetente Diskussion und Beurteilung der eingereichten Arbeiten sorgt eine neutrale Jury mit Fachleuten aus dem Bereich der Planung, Innenarchitektur und Produktgestaltung. Die Hauptpreise sind Flugreisen für 2 Personen nach New York mit Besuch des Museums of modern art sowie nach Köln mit Besuch der Möbelmesse. Wettbewerbsunterlagen werden im August an alle Fach- und Gewerbeschulen versandt oder sind erhältlich bei der Geschäftsstelle des VSFE, Forchstrasse 95, 8032 Zürich. Eingabeschluss ist am 29. Februar 1988. Die Gewinner und deren Ideen werden im Sommer 1988 vorgestellt.

Attrezzature e spazi pubblici a Cureglia TI

Il Municipio di Cureglia organizza un concorso di idee per la progettazione di attrezzature e spazi pubblici nel nucleo e zona adiacente. L'area del concorso è divisa in due comparti. Nel primo è richiesta la progettazione di un centro scolastico e di strutture sportive nonché il riassetto dell'area circostante la chiesa. Nel secondo si richiede invece una nuova definizione spaziale-architettonica dei luoghi situati lungo il percorso che congiunge piazza Pianello, Casa Rusca e il parco.

Il concorso è aperto ai professionisti del ramo che al momento della iscrizione soddisfanno i requisiti seguenti:

- iscrizione all'albo degli architetti O.T.I.A.
- domicilio fiscale dal 1. gennaio 1987 nel cantone Ticino
- sede dell'ufficio dal 1. gennaio 1987 nel cantone Ticino.

Si richiama inoltre in particolare il commento della Commissione dei concorsi SIA all'articolo 27 del Regolamento. La giuria è composta di 7 membri e 2 supplenti: presidente: On. ing. Fulvio Pagnamenta, municipale; membri: On. ing. Pierino Borella, municipale, On. dott. Silvio Moor, municipale, Arch. Claudio Negrini, Lugano, Arch. Franco Porretti, Lugano, Arch. Gianfranco Rossi, Lu-

gano, Arch. Livio Vacchini, Locarno; supplenti: On. Ugo Isola, sindaco, Arch. Luca Ortelli, Chiasso.

La giuria dispone di fr. 40 000.- per premi e per eventuali acquisti, da ripartire secondo le modalità dell'articolo 39 del Regolamento SIA 152. I professionisti potranno ritirare il bando di concorso, a titolo gratuito, presso la Cancelleria comunale di Cureglia, a partire dal 1. settembre 1987. Le iscrizioni dovranno pervenire alla Cancelleria comunale di Cureglia entro il 28 settembre 1987 contro versamento di una tassa di fr. 150.- sul conto corrente postale no. 69-948-6 (comune di Cureglia). La scadenza del concorso è fissata per il 3 febbraio 1988.

Gesamtanierung Anstalten Hindelbank BE

Die Baudirektion des Kantons Bern veranstaltete unter acht eingeladenen Architekten einen Projektwettbewerb für die Gesamtanierung der Anstalten Hindelbank BE. Ergebnis:

1. Rang, 1. Preis (7500 Fr.): Architektengemeinschaft P. Fändrich, A. Riesen, R. Bucher, Bern; W. Kissling + R. Kiener, Bern; Mitarbeiter: R. Schüpbach, B. Knecht, M. Knapp, R. Kiener

2. Rang, 2. Preis (7000 Fr.): Sylvia und Kurt Schenk

3. Rang, 3. Preis (6500 Fr.): Marc und Yvonne Hausammann; Mitarbeiter: B. Friedli, R. Ammon, St. Hess, M. Stucki, P. Gieriet, M. Roth, Ch. Gosteli

4. Rang, 4. Preis (4000 Fr.): Regina Gonthier, Alain Gonthier; Mitarbeiter: F. Schär; Beratung: H. R. Hager, Ing., Büro Wanzenried und Hager

5. Rang, 5. Preis (3000 Fr.): Rausser, Cléménçon, Ernst; Mitarbeiter: A. Born, K. Vetter; Berater: Maria Hofstetter (Betrieb), Walter Graf (Kosten), Dieter Kienast (Landschaftsplanung)

6. Rang, 6. Preis (2000 Fr.): Anton Hermann, Chi-Chain Hermann-Chong; Mitarbeiter: J. Brugos

7. Rang: Jacqueline Stampfli, Willy Wittwer

8. Rang: Eduard Schweizer

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 2500 Fr. Das Preisgericht empfahl dem Veranstalter, die Verfasser der beiden erstangierten Entwürfe zu einer Überarbeitung einzuladen. Fachpreisrichter waren Hermann von Fischer, Denkmalpfleger, Bern; Urs Hettich, Kantonsbaumeister, Bern; Marie-Claude Béatrix, Zürich; Franz Kessler, Bern.

Sämtliche Projekte sind bis zum 19. September in der Bürostrasse des Verwaltungsgebäudes an der Reisterstrasse 11 in Bern ausgestellt. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag jeweils von 8 bis 17 Uhr.

Stadtort in Winterthur

Die Sektion Winterthur des SIA hat aus Anlass seines 150-Jahr-Jubiläums einen Ideenwettbewerb für ein Stadtort in Winterthur

am Standort des früheren Zeitbogens veranstaltet. Dabei sollte abgeklärt werden, ob der 1871 am Eingang zur Marktgasse abgebrochene Zeitbogen rekonstruiert oder in neuer Form wieder aufgebaut werden soll. Teilnahmeberechtigt waren Architekten aus den Bezirken Winterthur und Andelfingen und die SIA-Mitglieder aus dem Kanton Schaffhausen.

Die Jury hat aus den 25 eingegangenen Entwürfen folgende fünf Projekte prämiert:

1. Rang: Markus F. Brunner, Winterthur

2. Rang: Theo Spinnler, Winterthur

3. Rang: Stefan Piotrowski, Winterthur

4. Rang: F. Loetscher, Winterthur

5. Rang: Friedrich Keller, Winterthur

Die Wettbewerbsarbeiten werden ab 9. September 1987 im Gewerbemuseum Winterthur der Öffentlichkeit präsentiert. Ausserdem werden die prämierten Arbeiten vom 17.-19. September 1987 an Ort und Stelle im Massstab 1 : 1 projiziert.

Jury: U. Widmer, Stadtpräsident, Winterthur; H. Vogt, Stadtrat, Winterthur; U. Scheibler, Stadtbaumeister; Prof. G. Mörsch, Institut für Denkmalpflege ETHZ; Prof. P. Leemann, Zürich; A. Rüegg, Architekt, Zürich; B. Loderer, Arch./Journalist, Zürich.

Münchenstein BL: Verkehrsberuhigung Dorf

Die Gemeinde Münchenstein veranstaltete einen öffentlichen Ideenwettbewerb für verkehrsberuhigende Massnahmen und Gestaltung der Freiräume im alten Dorfkern. Teilnahmeberechtigt waren Fachleute mit Wohn- und Geschäftssitz seit mindestens einem Jahr in der Region (Kantone BS, BL sowie die angrenzenden Gemeinden der Kantone BE und SO). Es wurden insgesamt sechzehn Entwürfe eingereicht. Zwei Projekte mussten wegen Fehlens wesentlicher Bestandteile von der Beurteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (8000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Planungsgemeinschaft Rapp, Ingenieure und Planer, Basel, (Dieter Traub); Wolf Hunziker, Grünplanung, Basel, (Wolf Hunziker und Thomas Wenzel); Jakob Engler, Bildhauer, Therwil

2. Preis (5500 Fr.): Glaser + Saxer, Planer + Ingenieure, Bottmingen, (Projektteam: C. Müller, Ing., M. Glaser, Ing., T. Keller, arch., B. Hollube; weitere Mitarbeiter: M. Altermatt, M. Thüring)

3. Preis (5000 Fr.): Vischer + Oplatek, Architekten, Basel, (Friedrich Schweighauser); Gruber AG, Ingenieurunternehmen, Basel, (Peter Trauffer, Peter Huber, André Gerold)

4. Preis (3000 Fr.): Walter Stauffenegger, Architekt, Münchenstein; Atelier Schneidergasse 28, Basel

5. Preis (2000 Fr.): Schnyder + Partner, Architekten, Gelterkinden

Ankauf (500 Fr.): Reto Gisiger, Architekt, Paul Zimmermann, Architekt, Corinne Schweizer, Stud., Münchenstein

Fortsetzung Seite 1086

Zwei Museumserweiterungen in Frankfurt

In diesem Frühjahr wurden am Main gleich zwei Wettbewerbe entschieden, die ein gemeinsames Thema hatten: Museumserweiterung.

Für die *Städt. Galerie im Städelschen Kunstinstitut* am Schaumainkai war ein auf sechs Teilnehmer beschränkter Wettbewerb ausgeschrieben worden. Entlang der Holbeinstrasse ist quasi zwischen Kunstinstitut und Städelschule der Bau eines Ausstellungsgebäudes geplant. Baukörpergrösse und -höhe waren praktisch vorgegeben.

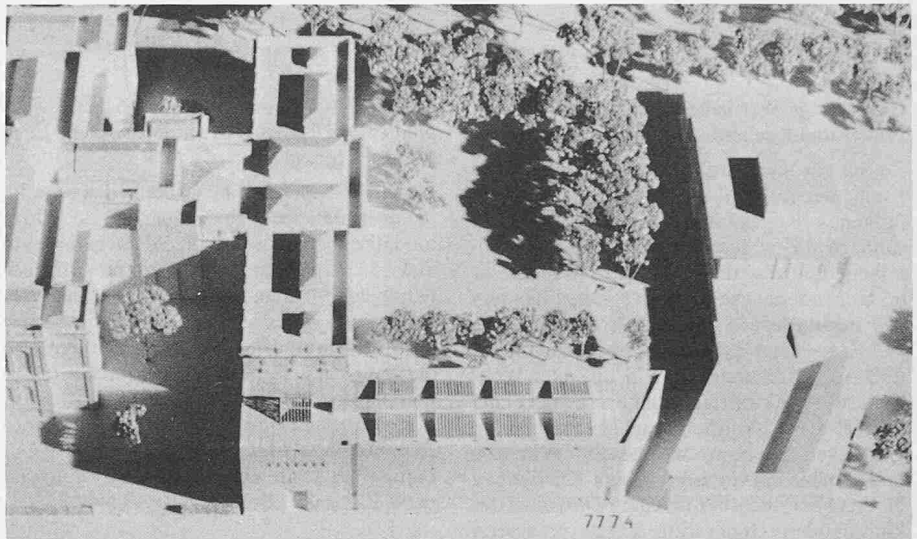
Ergebnis:

1. Preis: Gustav Peichl, Wien

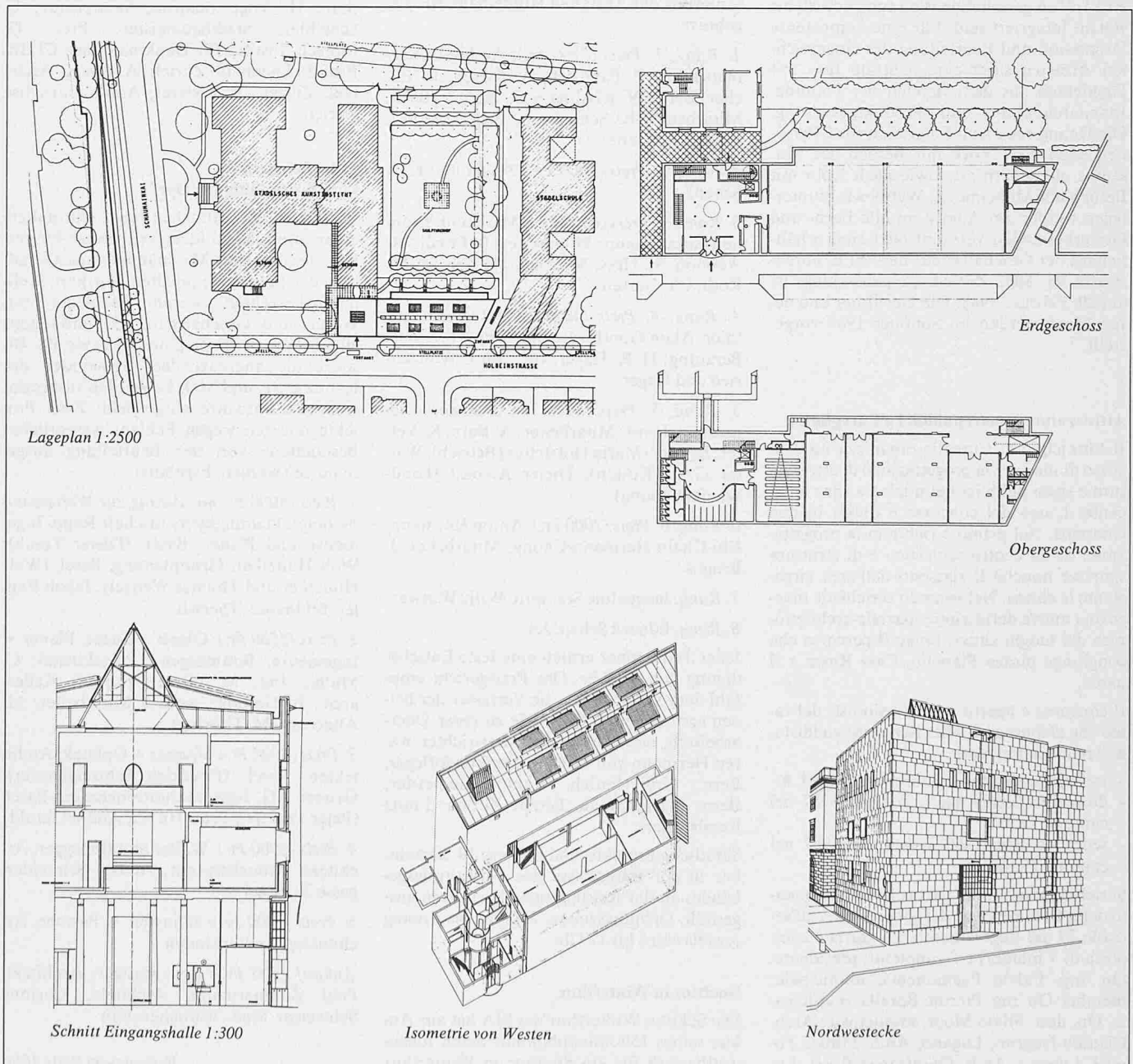
2. Preis: Colquhoun & Miller, London

Ankauf: Christof Mäckler, Frankfurt.

Ebenfalls am Museumsufer, in Nachbarschaft zu dem vor zwei Jahren eröffneten



Erweiterung Städtische Galerie im Städelschen Kunstinstitut am Schaumainkai. 1. Preis: **Gustav Peichl**, Wien. Modellaufnahme. Links das Städelsche Kunstinstitut, rechts die Städelschule, im Vordergrund der geplante Neubau



Lageplan 1:2500

Erdgeschoss

Obergeschoss

Schnitt Eingangshalle 1:300

Isometrie von Westen

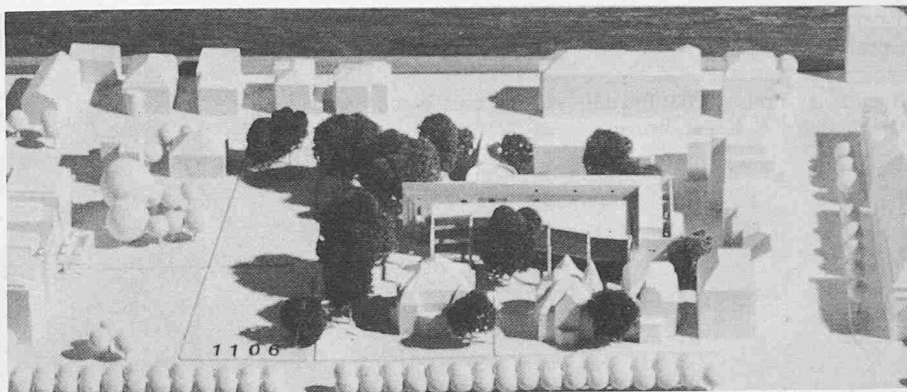
Nordwestecke

Museum für Kunsthandwerk, ist ein weiterer Museumsneubau geplant: das *Museum für Völkerkunde*. Bis zum 2. Weltkrieg im Palais Thurn und Taxis beheimatet, hatte das Museum in der Villa Schaumainkai Nr. 29 Raum gefunden; die Verwaltung sass unter dem Dach. Von der Stadt erhielt das Museum zwei weitere Villen, von denen eine die Verwaltung aufnehmen soll, die andere ist als internationaler Treffpunkt vorgesehen. Das bisherige Museumsgebäude soll künftig Wechselausstellungen beherbergen.

*

Für einen Neubau im Parkgelände südlich der Villen war ein Wettbewerb ausgelobt worden.

Teilnahmeberechtigt waren Architekten aus Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Berlin. Zusätzlich waren folgende Architektenteams eingeladen worden: Gottfried Böhm, Köln; me-di-um, Hamburg/Aachen; Franz Riepl, München; Frank O. Gehry, Santa Monica, USA; Arata Isozaki, Tokio; Rafael Moneo Valles, Madrid.

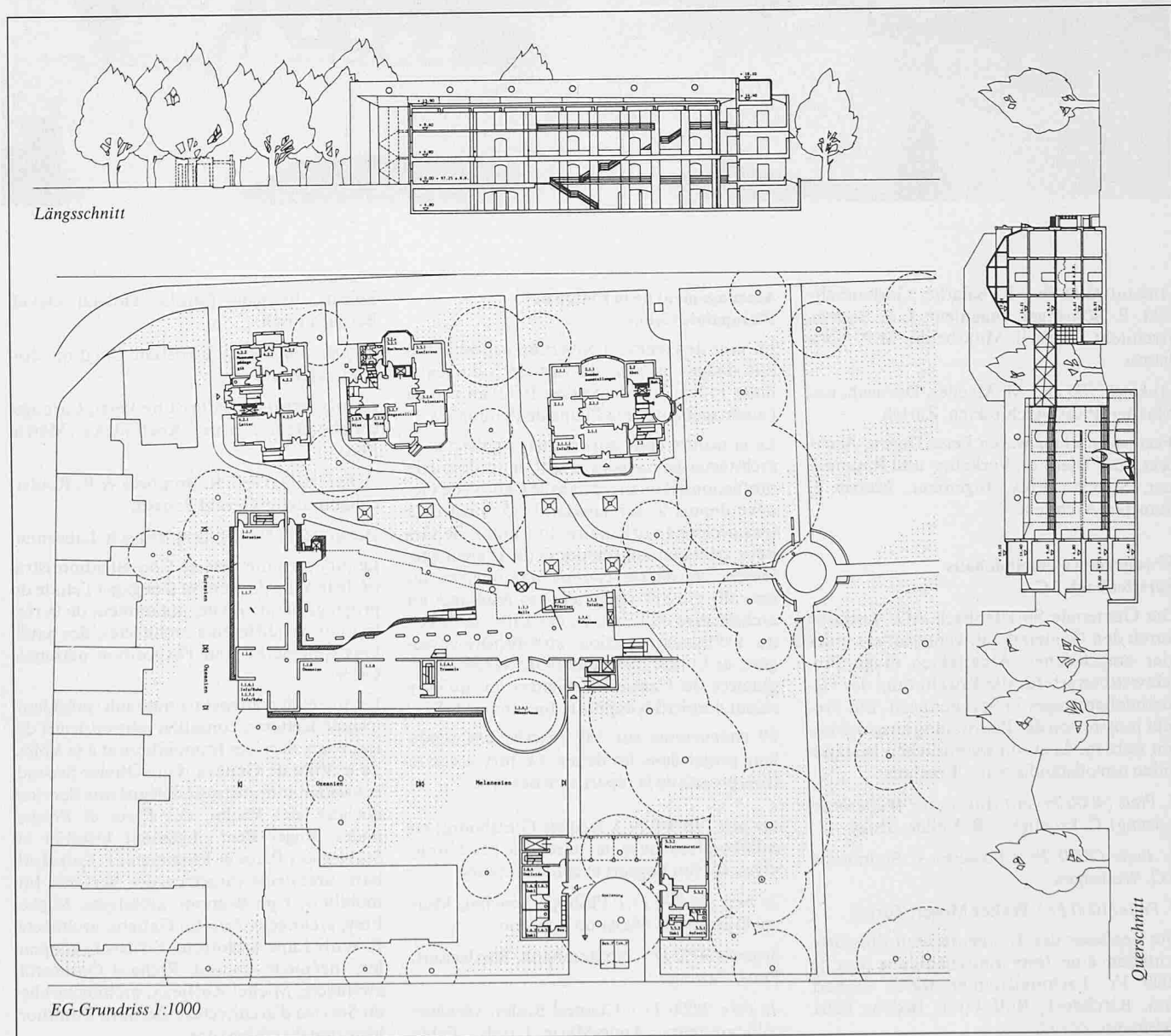


Museum für Völkerkunde. 1. Preis: **G. J. Meiler**, Frankfurt; Architektengruppe Vural & Partner, Kassel, *P. Johannbroer, C. Becker, Chr. Grossmann*

- 1. Preis: G. J. Meiler, Frankfurt, Architektengruppe Vural & Partner, Kassel, mit P. Johannbroer, C. Becker, Chr. Grossmann
- 2. Preis: Arata Isozaki, mit M. Takahashi, H. Hane, S. Kishida
- 3. Preis: Voigt Herzig, Darmstadt, mit S. Fuhr, A. Mensing, A. Kulla, Th. Frauenkron

- 4. Preis: Heinrici Geiger, Ffm
- 5. Preis: Planungsgr. me-di-um (E. Höhler, T. Jentz, H. Popp, J. Störmer, M. Weiss, P. Wiesner) mit B. Fleckenstein, B. Sturmhöwel, M. Lietz, J. Bruhm, H. Frackmann, J. Bracker. *Ignaz E. Hollay*

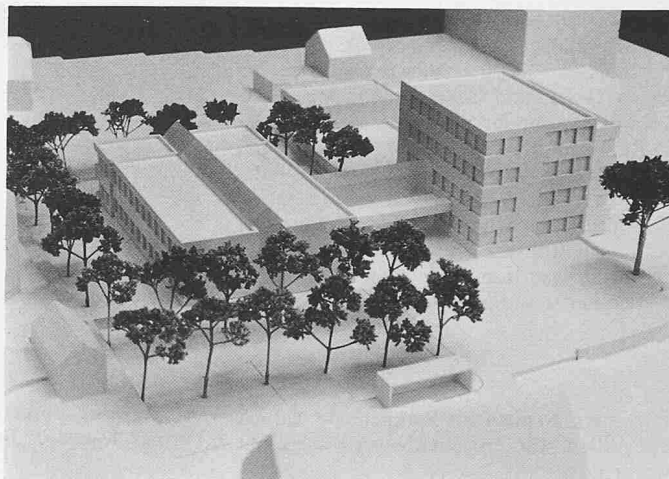
(Aus «db» deutsche bauzeitung)



Querschnitt

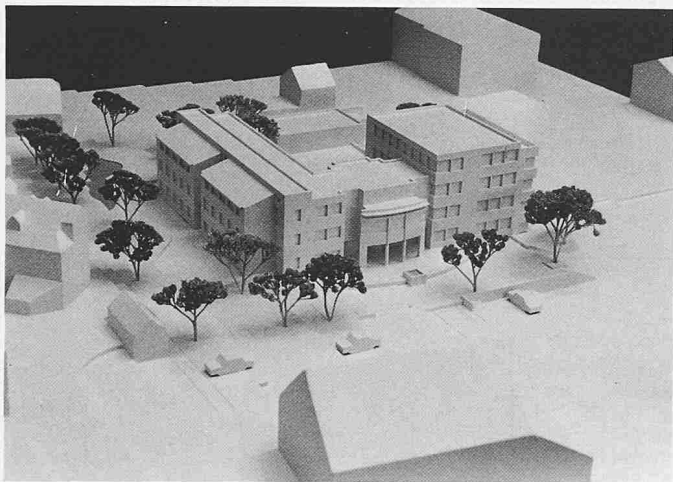
Erweiterung Gemeindehaus Spreitenbach AG

Rechts: 1. Preis (4000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung):
C. Froelich + R. Keller, Brugg



Unten: 2. Preis (2000 Fr.): Fugazza + Steinmann, Wettingen

Unten rechts: 3. Preis (1000 Fr.): Walter Moser, Zürich



Ankauf (500 Fr.): K. Salathé, Gartenarchitekt, E. Böhlinger, Ingenieur, C.P. Blumer, Architekt, Oberwil; Mitarbeiter: M.P. Abrahamse

Ankauf (500 Fr.): M. Maeder, Dornach, und Maeder/Plüss, Architekten, Zürich

Fachpreisrichter waren Peter Degen, Architekt, Jürg Dietiker, Verkehrs- und Raumplaner, Stephan Frey, Ingenieur, Martin F. Stauffer, Architekt.

Erweiterung Gemeindehaus Spreitenbach AG

Die Gemeinde Spreitenbach AG, vertreten durch den Gemeinderat, veranstaltete unter vier eingeladenen Architekten einen Projektwettbewerb für die Erweiterung des Gemeindehausweges in Spreitenbach. Ein Projekt musste von der Beurteilung ausgeschlossen werden, da es «in wesentlichen Bestandteilen unvollständig war». Ergebnis:

1. Preis (4000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): C. Froelich + R. Keller, Brugg

2. Preis (2000 Fr.): Fugazza + Steinmann AG, Wettingen

3. Preis (1000 Fr.): Walter Moser, Zürich

Die Verfasser der drei beurteilten Entwürfe erhielten eine feste Entschädigung von je 3000 Fr. Fachpreisrichter waren Robert Frei, Kirchdorf; Rolf Graf, Baden; Felix Rebmann, Zürich.

Aménagement de la Plaine de Plainpalais Genève

La Ville de Genève a ouvert un concours public d'idées au sens de l'article 5 du règlement 152 de la SIA (édition 1972) en vue de l'aménagement de la Plaine de Plainpalais.

Le concours était ouvert aux architectes et architectes-paysagistes ayant leur domicile professionnel ou privé dans le Canton de Genève depuis le 1er janvier 1985, ainsi qu'à tout architecte originaire du Canton de Genève, quel que soit son domicile. Etaient également considérés comme «architecte» au sens du présent règlement les étudiants en architecture de l'EAUG, des EPF, de l'EIG, du technicum, section architecture-paysagère, de Lullier, pour autant qu'ils soient originaires du Canton de Genève ou qu'ils y soient domiciliés depuis le 1er janvier 1985.

89 concurrents sur 180 inscrits ont rendu leur projet dans les délais. Le jury a écarté trois projets de la répartition des prix

1er prix (16 000 Fr.): Jacques Gunsbourg; en collaboration avec le bureau J. M. Lamunère, G. van Bogaert et collaborateurs

2e prix (14 000 Fr.): Philippe Beuchat, Morten Gisselbaek, Massimo Lopreno

3e prix (9000 Fr.): Archambault, Barthassart, Prati, Carouge

4e prix (8000 Fr.): Chantal Scaler, Genève; collaborateurs: Anne-Marie Larghi, Fabio

Fossati, François Carola, Thibaut David, Bernard Fisch

5e prix (7000 Fr.): Christian Chiglino, étudiant, Genève

6e prix (6000 Fr.): Christine Feiss, Carouge, collaborateurs: Laure Kochnitzky, Martin Feiss

Achat (10 000 Fr.): R. Brodbeck & R. Roulet; collaborateur: Gérald Poussin

Achat (6000 Fr.): Thierry Brutsch, Lausanne

Le jury recommande au Conseil administratif de la Ville de Genève d'engager l'étude du projet gagnant en vue, notamment de la réalisation par différents architectes, des pavillons éphémères pour l'exposition nationale CH 91.

Le jury était composé comme suit: président: Claude Ketterer, conseiller administratif délégué aux Services Immobiliers et à la Voirie de la Ville de Genève, Guy-Olivier Second, conseiller administratif délégué aux Services Sociaux, des Ecoles, des Parcs et Promenades, Roger Beer, ingénieur forestier au Service des Parcs et Promenades, Jean Brülhart, architecte/directeur des Services Immobiliers, Ugo Brunoni, architecte, Michel Frey, architecte, Aurélio Galfetti, architecte, F.-Willy Lups, architecte, Erricos Lygdopoulos, ingénieur -conseil, Richard Quincerot, architecte, Michel Ruffieux, architecte/chef du Service d'architecture Bernard Zumthor, historien d'architecture.